



Wirtschaftsberatungs AG

## Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2007

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat mit den vorliegenden Geschäftszahlen zum 30.06.2007 einen großen Schritt zur Erreichung der gesetzten Unternehmensziele für das Geschäftsjahr 2007 getan. Hohe Einmalerträge aus dem geplanten Abbau wesentlicher Beteiligungen haben dabei die Halbjahresergebnisse wesentlich geprägt. Die Halbjahreszahlen zum 30.06.2007 ergaben sich im Konzern (nach IAS / IFRS) wie bereits vorab gemeldet wie folgt:

Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit : TEUR + 6.987 (Vorjahresperiode TEUR + 1.950) + 258 %

Jahresergebnis (nach Anteilen Dritter): TEUR + 6.820 (Vorjahresperiode TEUR + 1.314) + 419 %.

Aufgrund unterschiedlicher Bilanzierungsvorschriften von IAS / IFRS und HGB sowie ohne Konzernkonsolidierungseinflüsse weist die AG ein gegenüber dem IAS-Konzernergebnis nochmals erhöhtes Ergebnis aus:

Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit : TEUR + 8.144 (Vorjahresperiode TEUR + 789)

Jahresüberschuss (nach Anteilen Dritter): TEUR + 8.138 (Vorjahresperiode TEUR + 781)

## Konzern-Zwischenlagebericht der SM Wirtschaftsberatungs AG

### I. Geschäft, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Zur Stärkung des operativen Geschäftes hat die SM Wirtschaftsberatungs AG unter teilweiser Verwendung dieser hohen Einmalerträge im laufenden Geschäftsjahr begonnen, ein Immobilieninvestitionskonzept umzusetzen, das eine weitgehende Nutzung der Wertschöpfungskette bei der Immobilieninvestition ermöglicht. Dazu werden an ausgewählten Standorten in Nordwest-Sachsen mit dem Zentrum Leipzig Wohn-Immobilien aus Zwangsversteigerungen oder sonstigen wirtschaftlichen Sondersituationen deutlich unter aktuellen Verkehrswerten angekauft. Danach sollen die zuvor oftmals unter Zwangsverwaltung stehenden Immobilien umfassend neu strukturiert werden. Nach Durchführung wertsteigernder struktureller Maßnahmen sollen die Immobilien dann zu einem späteren Zeitpunkt unter Realisierung der umgesetzten Substanzverbesserungen wieder an den örtlichen Immobilienmarkt zurückgeführt werden. Die bereits vorhandenen Immobilien am unmittelbar an Sachsen angrenzenden Naumburg sind bereits in das inzwischen mehr als 15.000 m<sup>2</sup> umfassende Portfolio integriert worden.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG betreut darüber hinaus ähnliche Immobilienbestände in verschiedenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften und nutzt auch auf diesem Wege ihre mehr als 10-jährigen Erfahrungen im Immobiliensektor. So soll in der SM Beteiligungs AG noch in diesem Jahr mit ersten Investitionen zur Umsetzung eines ähnlich strukturierten Immobilieninvestitionskonzeptes begonnen werden. Einen Teil der dazu benötigten Dienstleistungen wird die SM Wirtschaftsberatungs AG im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages zur Verfügung stellen.



## Wirtschaftsberatungs AG

Daneben ist die SM Wirtschaftsberatungs AG u.a. aufbauend auf den mit dem im Stuttgart-West gelegenen und ca. 7 Mio. Euro Vertriebsvolumen umfassenden Entwicklungsprojekt Rosenbergstraße gemachten Erfahrungen als Immobilienprojektentwickler in speziell ausgewählten Sondersituationen tätig. Gegenwärtig wird das in Stuttgart-Bad Cannstatt gelegene Objekt Friedrich-List-Heim projektiert, das mit einem voraussichtlichem Verkaufsvolumen von mind. 8 Mio. Euro, das sich auf voraussichtlich 26 Wohnungen mit ca. 3200 m<sup>2</sup> Wohnfläche verteilen soll, geplant wird. Der Baubeginn für dieses Projekt ist noch für das 3. Quartal geplant, die ersten neuen Eigentümer sollen bereits im kommenden Jahr ihre fertiggestellten Wohnungen beziehen.

Im Beteiligungsgeschäft prüft die SM Wirtschaftsberatungs AG unter gründlicher Analyse sich ergebende Geschäftsmöglichkeiten. In diesem Jahr ist eine Minderheits-Beteiligung an der Q-Soft Verwaltungs AG eingegangen worden. Da gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung der Q-Soft Verwaltungs AG Anfechtungsklagen ergangen sind, ist eine Entscheidung über die weitere strategische Ausrichtung dieser Beteiligung noch nicht gefallen. Die Q-Soft Verwaltungs AG betreibt z.Zt. kein operatives Geschäft mehr und verwaltet ausschließlich eigenes Vermögen; ferner hat sich der gezahlte Kaufpreis an dem vorhandenen Vermögen der Q-Soft Verwaltungs AG orientiert, sodass die SM Wirtschaftsberatungs AG über die möglichen strategischen Optionen ohne jeden zeitlichen Druck entscheiden kann.

## II. Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage

### 1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse beliefen sich zum 30.06.2007 auf TEUR 1.174 (Vorjahresperiode 3.530), wovon TEUR 400 (TEUR 604) auf Mieterträge aus der eigenen Vermietung entfielen. Bei allen Konzernvergleichszahlen der Vorjahresperiode ist jedoch zu berücksichtigen, dass in diesen noch die Ergebnisbeiträge der ehemaligen Konzerntöchter RCM Beteiligungs AG und SM Capital AG enthalten sind.

### 2. Finanzlage

Im Vergleich zum 31.12.2006 hat sich das ausgewiesene Eigenkapital der Gesellschaft nochmals um ca. 18 % auf TEUR 15.888 (Vorjahr 13.470) erhöht. Der Eigenkapitalanteil an der Bilanzsumme ist im Konzern von ca. 47 % auf ca. 64 % angestiegen. Das aufgenommene Fremdkapital reduzierte sich dabei um ca. 40 % von ca. 15 Mio. Euro (davon ca. 7,8 Mio. Euro langfristig) auf nur noch ca. 9 Mio. Euro (davon ca. 6,4 Mio. Euro langfristig).

### 3. Vermögenslage

Die Entkonsolidierung der SM Capital AG führte zum 30.06.2007 zu einer deutlichen Reduzierung der im langfristigen Vermögen geführten Immobilienbestände. Die noch zum 30.06.2007 bilanzwirksamen ersten Immobilienankäufe in Nordwest-Sachsen konnten diesen Effekt naturgemäß noch nicht ausgleichen. Die Anlage freier Liquidität hat zu einer deutlichen Erhöhung des den Zahlungsmitteläquivalenten zuzurechnenden Wertpapierbestands geführt (TEUR 4.369 nach TEUR 483).



## Wirtschaftsberatungs AG

In der Vermögensstruktur der gesamten Konzernbilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG ergab sich so eine deutliche Stärkung der kurzfristigen Vermögensgegenstände, die sich im Vergleich um mehr ca. 7 Mio. Euro erhöhten, während die langfristigen Vermögensgegenstände um mehr als 10 Mio. Euro abnahmen. Der zunehmende Investitionsfortschritt in Nordwest-Sachsen wird zwangsläufig eine zumindest teilweise Korrektur dieser Entwicklung ergeben.

Die Kurz-Gliederung der Konzernbilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2007 ergibt sich wie folgt (in TEUR):

<b>Aktiva</b>	<b>30.06.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
Langfristiges Vermögen	5.295	15.745
Grundstücke	9.317	9.218
Forderungen	5.428	2.878
Zahlungsmittel sowie Rechnungsabgrenzungsposten	4.839	620
<b>Summe Aktiva</b>	<b>24.879</b>	<b>28.461</b>
<b>Passiva</b>	<b>30.06.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
Eigenkapital	15.888	13.470
Langfristiges Fremdkapital	6.378	7.795
Kurzfristiges Fremdkapital sowie Rechnungsabgrenzungsposten	2.613	7.196
<b>Summe Passiva</b>	<b>24.879</b>	<b>28.461</b>
Eigenkapitalquote an der Bilanzsumme:	63,9 %	47,3 %
Anlagevermögendeckungsgrad I	300,1 %	85,6 %
Anlagevermögendeckungsgrad II	419,3 %	135,1 %

### III. Risikobericht

Grundsätzlich wird an dieser Stelle auf den umfangreichen Risikobericht aus dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2006 verwiesen, in dem die Risiken, die sich für den Konzern der SM Wirtschaftsberatungs AG ergeben können, ausführlich erläutert werden.

Mit dem forcierten Ausbau von Immobilienbeständen an Standorten in Nordwest-Sachsen gewinnen die für diesen Bereich bestehenden Risiken im gesamten Konzern erheblich an Bedeutung. Hier bestehen im Bereich der Vermietung ebenso wie im Vertrieb von fertiggestellten Wohnraum bzw. bei dem Wiederverkauf von Immobilienobjekten neben einem Adressausfallrisiko



## Wirtschaftsberatungs AG

aufgrund mangelnder Bonität des Mieters bzw. Käufers grundsätzliche Risiken hinsichtlich der Vermietbarkeit bzw. der Verkaufsfähigkeit der Flächen. Die allgemeine Vermarktungsfähigkeit von Wohnraum unterliegt Auswirkungen z. B. von Zinsveränderungen, staatlicher Wohnungsbaupolitik, demographischer Entwicklung sowie Veränderungen der Einkommenssituation der Bevölkerung. Soweit Immobilien aus dem Bestand wiederverkauft werden, unterliegen diese Transaktionen grundsätzlich dem Risiko des Ausfalls des Geschäftspartners. Sofern in einem solchen Fall schon Auflassungsvormerkungen eingetragen worden sind, kann die zukünftige Verwertbarkeit der betreffenden Immobilie deutlich eingeschränkt sein. Auch bei Abwicklung derartiger Transaktionen über ein Notaranderkonto können Restrisiken nicht ausgeschlossen werden.

Die im Bestand gehaltenen Immobilien unterliegen dem Risiko der allgemeinen Marktpreisentwicklung für Immobilien. Darüber hinaus unterliegt die erzielte Mietrendite dem Risiko der Schwankungen des erzielbaren Mietpreises für die jeweiligen Wohneinheiten. Daneben hat die allgemeine Wohnungsleerstandsentwicklung großen Einfluss auf die Vermietbarkeit von Wohnraum. Wie vorstehend bereits beschrieben, unterliegt sowohl die Vermietung als auch der Verkauf von Wohnraum dem Risiko des Ausfalls des Vertragspartners. Diesem Risiko kann zwar durch eine intensive Bonitätsprüfung der Vertragsabschlusspartner Vorsorge getragen werden, ohne dass es jedoch möglich sein wird, dieses Risiko vollumfänglich auszuschalten.

Zinsveränderungen wirken entsprechend dem Umfang der aufgenommen Fremdkapitalien z.B. bei der Fremdfinanzierung von Immobilien direkt auf die Ertragssituation ein. Gerade im Immobiliengeschäft des Konzern besteht hinsichtlich der Eigenkapitalrendite des pro Objekt gebundenen Eigenkapitals eine direkte Abhängigkeit zu der Entwicklung der Fremdkapitalverzinsung, die gleichermaßen auf die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung einwirkt.

Das gesamte Immobiliengeschäft im Konzern unterliegt darüber hinaus Risiken, die sich aus den jeweiligen Makro- und Mikrostandorten der Immobilien ergeben können, den Einflüssen der allgemeinen Wohnungsbauentwicklung sowie weiteren staatlichen Eingriffen wie z. B. der Entwicklung der staatlich geförderten Wohnungsabrissprogramme. Bürokratische Hemmnisse können zu einem standortspezifischen Risiko für eine sichere Projektabwicklung führen. Ebenso können leistungswirtschaftliche Risiken durch den Ausfall von Entwicklungs- oder Geschäftspartnern entstehen.

Im Bereich der Projektentwicklung ist die Vermarktungsfähigkeit des Projektes im Hinblick auf den Verkauf der Eigentumswohnungen von großer Wichtigkeit. Ein verzögerter Verkauf der erstellten Eigentumswohnungen, der auch durch Abweichungen von der zeitlichen Projektplanung zustande kommen kann, hätte negative Auswirkungen auf die Liquiditäts- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **IV. Erwartete Ertragslage**

Die SM Wirtschaftsberatungs AG ist mit dem bisherigen Geschäftsverlauf des Geschäftsjahres 2007 mehr als zufrieden. Der geplante Abbau wesentlicher Beteiligungen hat über die so erzielten Einmalserträge zu einem Konzern-Jahresergebnis (nach IAS / IFRS) nach sechs Monaten von 6.819.415,13 Euro geführt und lag damit um mehr als 400 % über dem Ergebnis der Vergleichsperiode im Vorjahr. Erste spürbare Ergebnisbeiträge aus dem gestärkten operativen Geschäft erwartet die Gesellschaft für das 3. Quartal, sodass die Gesellschaft für das Gesamtjahr von einem geplanten Konzernergebnis nach Steuern von ca. 8 Mio. Euro ausgeht. Da von der Beurkundung bis zur wirtschaftlichen Zurechnung getätigter Immobilienkäufe bis zu drei Monate vergehen können, kann mit einem ganzjährig wirksamen Ergebnisbeitrag aus den neuen



## *Wirtschaftsberatungs AG*

Immobilieninvestitionen in Nordwest-Sachsen bzw. dem angrenzen Thüringen erst im Geschäftsjahr 2008 gerechnet werden.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG will die in diesem Geschäftsjahr nochmals deutlich verbesserte Ertragssituation zu einer weiteren deutlichen Anhebung der Dividenden-Ausschüttung an die Aktionäre (Vorjahr pro Aktie 0,20 Euro) verwenden.

Sindelfingen im August 2007

SM Wirtschaftsberatungs AG

Der Vorstand



## Wirtschaftsberatungs AG

### Halbjahres-Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG

<b>AKTIVA</b>	<b>30.06.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>		
Immaterielle Vermögenswerte	873,99	1.190,90
Firmenwert	143.936,77	143.936,77
Sachanlagen	214.864,02	112.113,72
Finanzimmobilien	2.545.602,64	9.365.873,54
Sonstige Finanzanlagen	2.266.268,57	14.665,82
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	5.446.428,10
künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	0,00	0,00
sonstige langfristige Forderungen	107.453,65	107.453,65
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen	0,00	540.064,59
aktive latente Steuern	15.969,55	12.929,55
	<b>5.294.969,19</b>	<b>15.744.656,64</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>		
Grundstücke ohne Bauten	130.500,00	130.500,00
Grundstücke mit unfertigen Bauten	3.891.897,53	2.886.680,08
Grundstücke mit fertigen Bauten	5.294.960,05	6.200.405,98
	9.317.357,58	<b>9.217.586,06</b>
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	0,00	
Forderungen aus Vermietung	49.324,62	106.114,23
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	651.246,24	788.202,10
Forderungen aus and. Lieferungen und Leistungen	0,00	8.916,71
	700.570,86	<b>903.233,04</b>
sonstige kurzfristige Forderungen	4.697.421,39	1.839.878,82
Forderungen gg. Beteiligungsunternehmen	0,00	113.752,23
Steuerforderungen	30.218,27	21.750,29
<b>Zahlungsmitteläquivalente</b>		
Wertpapiere	4.368.894,68	483.293,09
Zahlungsmittel	443.332,84	113.284,25
	4.812.227,52	<b>596.577,34</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	26.340,03	23.705,32
	<b>19.584.135,65</b>	<b>12.716.483,10</b>
	<b><u>24.879.104,84</u></b>	<b><u>28.461.139,74</u></b>



Wirtschaftsberatungs AG

<b>PASSIVA</b>	<b>30.06.2007</b>	<b>31.12.2006</b>
<b>Eigenkapital</b>		
gezeichnetes Kapital	2.800.000,00	2.800.000,00
Kapitalrücklage	5.297.323,88	5.297.323,88
Sonstige Rücklagen	217.615,21	197.387,68
Gewinnrücklage	0,00	0,00
Konzernaktionären zustehendes Eigenkapital	6.070.297,26	1.831.652,60
Minderheitenanteile	1.502.466,63	3.343.974,30
	<b>15.887.702,98</b>	<b><u>13.470.338,46</u></b>
<b>Fremdkapital</b>		
<b>langfristiges Fremdkapital</b>		
Finanzschulden	6.315.002,76	7.491.537,74
Langfristige Verbindlichkeiten	0,00	0,00
langfristige Rückstellungen	0,00	0,00
latente Steuern	62.716,16	303.498,33
	<b>6.377.718,92</b>	<b><u>7.795.036,07</u></b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		
Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unt.	521.687,86	2.464.798,13
Finanzschulden	561.388,95	453.500,25
sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.505.340,24	4.023.628,61
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	18.808,00	37.000,00
kurzfristige Rückstellungen	2.025,13	216.838,22
	<b>2.609.250,18</b>	<b><u>7.195.765,21</u></b>
<b>Rechnungsabgrenzung</b>	4.432,76	0,00
	<b><u>24.879.104,84</u></b>	<b><u>28.461.139,74</u></b>



## Wirtschaftsberatungs AG

	30.06.2007	31.12.2006
<b>1. Umsatzerlöse</b>		
a) aus der Hausbewirtschaftung		
aa) Mieterträge aus gewerblicher Zwischenvermietung	14.051,44	88.867,08
ab) Mieterträge eigene Bestände	399.928,64	964.024,81
b) aus Verkauf von Grundstücken	745.118,00	8.546.425,00
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	14.692,72	448.145,27
2. Erträge aus Neubewertung Immobilien	125.344,99	1.118.888,98
3. Bestandsveränderungen	-96.411,18	-4.941.336,11
4. Sonstige betrieblichen Erträge		
a) sonstige	297.877,82	1.795.227,19
b) aus Finanzgeschäft	784.713,56	2.585.275,63
	<b><u>2.285.315,99</u></b>	<b><u>10.605.517,85</u></b>
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen		
a) für Hausbewirtschaftung	-97.975,38	-317.676,35
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	-1.742.076,27	-3.993.214,03
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	0,00	-193.313,41
	<b><u>-1.840.051,65</u></b>	<b><u>-4.504.203,79</u></b>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-494.161,38	-908.802,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgur	-56.564,11	-118.030,91
	<b><u>-550.725,49</u></b>	<b><u>-1.026.833,54</u></b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, des Anlagevermögens und Sachanlagen	-290.325,45	-178.312,94
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.345.544,95	-2.226.534,97
<b>Operatives Betriebsergebnis</b>	<b>-1.741.331,55</b>	<b>2.669.632,61</b>
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	172.939,24	826.516,70
10. Erträge aus anderen Wertpapieren	9.012.744,52	2.346.707,52
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	191.695,44	102.316,70
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-330.929,31	-72.077,04
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-318.784,41	-583.655,08
<b>14. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit</b>	<b>6.986.333,93</b>	<b>5.289.441,41</b>
15. Sonstige Steuern	-5.364,37	-11.201,35
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-79.842,34	-273.533,30
<b>17. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.901.127,22</b>	<b>5.004.706,76</b>
18. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnisse	-81.712,09	-895.158,05
<b>19. Jahresergebnis</b>	<b><u>6.819.415,13</u></b>	<b><u>4.109.548,71</u></b>



**Wirtschaftsberatungs AG**  
**Konzernkapitalflussrechnung**

**der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen,**

**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007**

	<u>.01.01.-30.06.07</u> T€	<u>01.01.-30.06.06</u> T€
<b>Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodengewinn/-verlust vor Steuern	6.901	1.917
Berichtigungen für		
Gewinne/Verluste aus Abgängen von Anlagevermögen	-7	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen von konsolidierten Unternehmen	-3.215	-1.150
Gewinne/Verluste aus Abgängen von assoziierten Unternehmen	-6.649	0
Abschreibungen	290	58
Zugang Equity Buchwert aus Entkonsolidierung RCM am 30. Juni 2006	0	-4.620
Zugang Equity Buchwert aus Ergebnis RCM	-173	0
Gewinne/Verluste aus Abgängen von eigenen Aktien	-43	-75
Veränderung Latente Steuern	-244	713
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	277	164
	<b>-2.863</b>	<b>-2.994</b>
<b>Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens</b>		
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-215	177
Zu-/Abnahme der Vorräte	-1.120	2.799
Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Forderungen	-2.010	814
Zu-/Abnahme sonstiger Aktiva	8.034	-7
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-4.383	3.488
	<b>-2.557</b>	<b>4.277</b>
<b>Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-2.557</b>	<b>4.277</b>
<b>Cashflows aus Investitionstätigkeit</b>		
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-142	-5
Einzahlungen aus dem Verkauf von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	21	0
Investitionen in konsolidierte Unternehmen	-5.084	0
Investitionen in assoziierte Unternehmen	90	342
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	20.098	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von assoziierten Unternehmen	-4.262	-1.974
Investitionen in Sonstige Finanzanlagen	0	1.102
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	0	0
	<b>10.721</b>	<b>-535</b>
<i>Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel</i>		
<b>Cashflows aus Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzschulden	-1.069	-3.194
Ausschüttungen	-532	0
Veränderung Konzerneigenkapital durch Endkonsolidierung SMC	-4.176	0
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	1.916	1.579
Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile	-3.960	-2.338
<i>Nettozahlungsmittel aus Finanzierungstätigkeit</i>	<b>-7.821</b>	<b>-3.953</b>
Einfluss Wechselkurs auf Zahlungsmittel	0	0
	<b>343</b>	<b>-211</b>
<b>Nettozu-/abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</b>		
Abgang Zahlungsmittelbestand SMC 30.04.	-13	0
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	113	583
<b>Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>443</b>	<b>372</b>



Wirtschaftsberatungs AG

Konzern-Eigenkapitalspiegel der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2007

	Mutterunternehmen									
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Nennwert eig. Anteile	Gesetzliche Rücklage	Gewinn- rücklage	IAS 39 Rücklage	Neubewert.- rücklage	Bilanzgewinn	Passiver Unt.-betrag	Konzernaktionären zustehendes Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>2.800.000,00</b>	<b>5.297.323,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>72.777,72</b>	<b>53.041,99</b>	<b>1.831.652,60</b>	<b>71.567,97</b>	<b>10.126.364,16</b>
Gezahlte Dividenden								-532.173,00		-532.173,00
Erwerb eigener Anteile								-2.087.853,59		-2.087.853,59
Einzug eigener Aktien										0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises								39.256,12	-71.567,97	-32.311,85
Änderung IAS Korrekturen						91.793,49	2,01			91.795,50
Konzern-Jahresüberschuss / Konzerngesamtergebnis								6.819.415,13		6.819.415,13
<b>Stand am 30.06.2007</b>	<b>2.800.000,00</b>	<b>5.297.323,88</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>164.571,21</b>	<b>53.044,00</b>	<b>6.070.297,26</b>	<b>0,00</b>	<b>14.385.236,35</b>



Wirtschaftsberatungs AG

	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind		Minderheitsgesellschaftler		Konzern- eigenkapital gesamt
	EUR	Eigenkapital EUR	Minderheiten- kapital EUR	Eigenkapital EUR	
<b>Stand am 31.12.2006</b>	<b>0,00</b>	<b>10.126.364,16</b>	<b>3.343.974,30</b>	<b>3.343.974,30</b>	<b>13.470.338,46</b>
Gezahlte Dividenden		-532.173,00		0,00	-532.173,00
Erwerb eigener Anteile		-2.087.853,59			-2.087.853,59
Einzug eigener Aktien		0,00			0,00
Änderungen des Konsolidierungskreises		-32.311,85	-1.923.219,76	-1.923.219,76	-1.955.531,61
Änderung IAS Korrekturen		91.795,50			91.795,50
Konzern-Jahresüberschuss / Konzerngesamtergebnis		6.819.415,13	81.712,09	81.712,09	6.901.127,22
<b>Stand am 30.06.2007</b>	<b>0,00</b>	<b>14.385.236,35</b>	<b>1.502.466,63</b>	<b>1.502.466,63</b>	<b>15.887.702,98</b>



Wirtschaftsberatungs AG

## Konzernanhang der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen,

### Halbjahresbericht 2007 (01. Januar bis 30. Juni 2007)

#### **A. HANDELSREGISTER UND GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS**

Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat ihren Sitz in Sindelfingen und ist beim Amtsgericht Stuttgart im Handelsregister, Abteilung B, unter der Nr. 244984 eingetragen. Der Gegenstand der Gesellschaft ist die betriebswirtschaftliche Beratung von Privatpersonen, Unternehmern und Unternehmen auf Honorarbasis. Sie umfasst auch die Analyse des bei den Kunden vorhandenen Vermögens, dessen Bewertung und die Ausarbeitung von Anlageempfehlungen unter Berücksichtigung der vom Kunden vorgegebenen Anlageziele sowie die Vermögensverwaltung. Sie umfasst ferner die Analyse von Finanzierungsstrukturen der gewerblichen Kunden und die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Neustrukturierung dieser Finanzierungen.

Der Halbjahresbericht zum 30. Juni 2007 umfasst die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften.

#### **B. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE**

Der Konzernhalbjahresbericht der Gesellschaft ist in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) wurden berücksichtigt.

Die zum Bilanzstichtag geltenden Grundsätze des Framework und die IFRS des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungsregeln des International Financial Reporting Interpretations Committee des IASB (IFRIC) fanden Anwendung. Die Anwendung spezieller IFRS ist den Erläuterungen zu einzelnen Abschlusspositionen im weiteren Verlauf des Anhangs zu entnehmen.

Relevante Abweichungen der Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden gegenüber HGB:

- Verbot der Bildung von Sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode; Aktivierung von latenten Steueransprüchen aus steuerlichen Verlustvorträgen
- Bewertung von Finanzinstrumenten in der Kategorie "zur Veräußerung verfügbar" zum beizulegenden Zeitwert, wenn dieser verlässlich bestimmbar ist sowie erfolgsneutrale Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Keine planmäßige Goodwillabschreibung



## Wirtschaftsberatungs AG

Der Konzernhalbjahresbericht wird in Euro erstellt. Die Betragsangaben lauten – soweit nicht anders angegeben – auf Tausend Euro (T€).

Der konsolidierte Abschluss entspricht den Anforderungen des § 315a HGB. Die Abweichungen von den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden eines Konzernabschlusses gemäß §§ 290 ff. HGB sind, soweit sie nicht direkt aus den Erläuterungen zu einzelnen Positionen ersichtlich sind, in der Erläuterung zu H.2. zusammengefasst. Die Aussagekraft des vorliegenden Konzernabschlusses einschließlich der über IFRS hinausgehenden Angaben und Erläuterungen ist mit dem eines nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches aufgestellten Konzernabschlusses gleichwertig.

Dem Konzernabschluss liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Die Halbjahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt; ihnen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu Grunde.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang entsprechend erläutert. Vermögenswerte und Schulden sind in langfristig – bei Fälligkeiten über einem Jahr – und kurzfristig aufgliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

### C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

#### 1. Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst alle verbundenen Unternehmen, bei denen die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund sonstiger Rechte ein Beherrschungsverhältnis im Sinne von IAS 27 besteht. Die Erstkonsolidierung erfolgt mit Wirkung von dem Tag, an dem die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft direkt oder indirekt in ein Beherrschungsverhältnis gegenüber der Tochtergesellschaft tritt.

In den Konzernabschluss sind gemäß IAS 27 neben der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft die folgenden Unternehmen einbezogen worden, bei denen die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt und die einheitliche Leitung ausübt:

Name und Sitz	Währung	Anteil am Kapital %	Eigen- kapital 30.06.200 7 T€	Halbjahr es- ergebnis 2007 T€
SM Beteiligungs AG, Sindelfingen	T€	50,08	2.853	13



## *Wirtschaftsberatungs AG*

Die SM Capital AG wurde zum 30. April 2007 entkonsolidiert, der Anteil betrug zum Entkonsolidierungstichtag 54,23 %. Am 30. Juni 2007 hält die SM Wirtschaftsberatungs AG einen Anteil an der SM Capital AG von 3,2 % am Kapital. Die Beteiligung wird ab 1. Mai 2007 unter sonstige Finanzanlagen geführt.

Die Erträge der SM Capital AG bis 30. April 2007 fließen somit voll in die Ergebnisrechnung des Konzerns ein.

Die seit 01. Juli 2006 als At-Equity Beteiligung geführte RCM Beteiligungs AG wurde bis 28. Februar 2007 als solche weitergeführt und in das Ergebnis des Konzerns aufgenommen. Nachdem die Beteiligung Anfang März 2007 unter 20% sank, wird diese unter den sonstigen Finanzanlagen geführt.

Anteile der SM Gesellschaft für Unternehmensberatungs mbH (früher Eichhorn Bauträger GmbH) wurden im Jahr 2007 weiter veräußert. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hält zum Bilanzstichtag keinen Anteil mehr.

Im Rahmen der Vereinfachungsmöglichkeiten des IFRS 1 wurden die bisherigen Kapitalkonsolidierungen nach HGB beibehalten.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen nach dem 1. Januar 2004 erfolgt nach der Erwerbsmethode entsprechend IFRS 3. Hiernach entsprechen die Anschaffungskosten des Erwerbs dem Zeitwert der abgegebenen Vermögenswerte, ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt zuzüglich der dem Erwerb direkt zurechenbaren Kosten. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihrem Zeitwert im Transaktionszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten der Anteile das zum Zeitwert bewertete erworbene anteilige Nettovermögen, so wird ein Goodwill angesetzt.

Sind die Kosten des Erwerbs geringer als das zum Zeitwert bewertete erworbene anteilige Nettovermögen des Tochterunternehmens, wird nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreiszurordnung der Unterschiedsbetrag direkt ergebniswirksam erfasst (lucky buy).

Konzerninterne Transaktionen und Posten sowie unrealisierte Gewinne aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Konzern werden Lieferungen und Leistungen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen erbracht. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 2. Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährung werden zum aktuellen Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Sonstige betriebliche Erträge“ oder „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Nicht monetäre Vermögensgegenstände und Schulden, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

### 3. Finanzinstrumente

Die Bewertung der Finanzinstrumente wie flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt unter Berücksichtigung wesentlicher Bedingungen, die den Betrag beeinflussen könnten, entsprechend IAS 39 zu ihren Marktwerten.

### 4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Sie werden um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode über die zu erwartende wirtschaftliche Nutzungsdauer vermindert, die in der Regel zwei bis vier Jahre beträgt. Soweit notwendig wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die bei späterem dauerhaftem Wegfall der Gründe rückgängig gemacht wird.

Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden aufgrund der fehlenden Kriterienidentität mit IAS 38 nicht aktiviert.

Aufwendungen für einen selbst geschaffenen Geschäfts- oder Firmenwert, selbst geschaffene Markennamen sowie ihrem Wesen nach ähnliche Sachverhalte werden als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden im Anwendungsbereich des IFRS 3 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einer Wertminderungsüberprüfung unterzogen.

### 5. Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass über die ursprünglich bemessene Ertragskraft des Vermögenswertes hinaus zusätzlicher künftiger wirtschaftlicher Nutzen dem



## Wirtschaftsberatungs AG

Unternehmen zufließen wird. Alle anderen nachträglichen Ausgaben werden direkt als Aufwand erfasst. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Instandhaltungsaufwendungen werden als Periodenaufwand behandelt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt bei Gebäuden 50 Jahre, bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung drei bis fünfzehn Jahre sowie bei Fahrzeugen fünf bis sechs Jahre. Wesentliche Restwerte gemäß IAS 16 par. 46 waren bei der Bemessung der Abschreibungshöhe nicht zu berücksichtigen.

Bei Zugängen im laufenden Jahr wurde die Abschreibung anteilig nach Monaten vorgenommen.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ggf. abzüglich direkt zurechenbarer Veräußerungskosten ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

### 6. Vorräte

Die unter den Vorräten ausgewiesenen Immobilien werden grundsätzlich mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bilanziert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Die Neubewertung der Finanzimmobilien nach IAS 40 wurde nach dem vereinfachten Ertragswertverfahren ermittelt. Bei der Anlegung der Parameter Restnutzungsdauer und Liegenschaftszins wurden mit 40 Jahren und 5 % mittlere bis konservative Ansätze gemäß den Vorgaben des Gutachterausschusses in Dresden gewählt.

### 7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige unverzinsliche Forderungen sind zum Barwert unter Zugrundelegung eines fristenadäquaten Zinssatzes angesetzt.

Ein Fertigungsauftrag ist nach IAS 11 definiert als ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung eines Vermögenswerts. Wenn das Ergebnis aus einem Fertigungsauftrag verlässlich ermittelt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass der Auftrag profitabel sein wird, werden die Auftragserlöse über die Dauer des Auftrags erfasst. Wenn es wahrscheinlich ist, dass die gesamten Auftragskosten die gesamten Auftragserlöse übersteigen, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand erfasst. Der Konzern weist alle laufenden Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden, bei denen die



## Wirtschaftsberatungs AG

angefallenen Kosten zuzüglich der erfassten Gewinne (bzw. abzüglich der erfassten Verluste) die Summe der Teilrechnungen übersteigen, als Vermögenswert aus.

Kundenforderungen aus noch nicht abgeschlossenen Fertigungsaufträgen waren am Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Bestehen Zweifel, dass Forderungen einbringlich sind, werden diese mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen werden bei erkennbaren Risiken aus dem allgemeinen Kreditrisiko pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet.

### 8. Zahlungsmittel- und äquivalente

Hierin sind der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available-for-sale) enthalten. Letzteres sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie zuzuordnen sind oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet wurden.

### 9. Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Buchwerte der Vermögenswerte, mit Ausnahme der Vorräte und der latenten Steueransprüche, werden an jedem Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Wenn ein solcher Anhaltspunkt vorliegt, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt. Ist der erzielbare Wert eines Vermögenswertes geringer als der Buchwert, ist der Buchwert auf den erzielbaren Betrag außerplanmäßig abzuschreiben. Eine in den Vorjahren erfasste Wertminderung ist aufzuheben, wenn sich eine Änderung der Schätzung ergibt und der erzielbare Betrag über dem Buchwert liegt.

### 10. Rückstellungen

Rückstellungen für Verpflichtungen werden gebildet, wenn der Konzern gegenwärtig eine rechtliche oder faktische Außenverpflichtung hat und es wahrscheinlich ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einem Nutzenabfluss führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich bestimmbar ist. Künftige Ereignisse, die sich auf den zur Erfüllung einer Verpflichtung erforderlichen Betrag auswirken können, sind in den Rückstellungen berücksichtigt, sofern sie mit hinreichender objektiver Sicherheit vorausgesagt werden können und sofern diese Verpflichtungen aus Vorgängen der Vergangenheit resultieren.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 sowie nach IAS 19 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Zu passivierende Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert) angesetzt.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, zum Ausgleich einer Verpflichtung abfließen werden und dieser Betrag verlässlich ermittelt werden kann. Darlehensverbindlichkeiten und übrige Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit ihren Anschaffungskosten angesetzt und fortgeführt. Differenzen zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug der Transaktionskosten) und Rückzahlungsbetrag liegen im Konzern nicht vor. Die Verbindlichkeiten sind daher grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert, sofern der Vertrag eine Tilgung nach 12 Monaten vorsieht.

### 12. Umsatzerlöse

Verkäufe werden zum Zeitpunkt der Lieferung bzw. der Erbringung der Dienstleistung beim Kunden als Erlöse verbucht. Die Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und nach Abzug von gewährten Skonti ausgewiesen.

### 13. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die Aufwendungen und Erträge aus tatsächlichen und latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden erfolgswirksam erfasst.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode für temporäre Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und auch für steuerliche Verlustvorträge werden in der Höhe angesetzt, mit der es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz bzw. die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste gegen ein künftiges positives steuerliches Einkommen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 38 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.



## Wirtschaftsberatungs AG

Die tatsächlichen Ertragsteuern sind in dem Umfang, in dem sie noch nicht bezahlt sind, als Schuld ausgewiesen. Falls die bereits bezahlten Beträge für Ertragsteuern den geschuldeten Betrag übersteigen, so ist der Unterschiedsbetrag als Vermögenswert angesetzt.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden (Ertragsteueransprüche) werden mit dem Betrag angesetzt, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden (eine Erstattung von den Steuerbehörden) erwartet wird. Bei der Berechnung werden die zum Bilanzstichtag gültigen oder angekündigten Steuersätze zu Grunde gelegt.

Ein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge wird nur in dem Umfang gebildet, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen zur Verrechnung zur Verfügung stehen wird.

### **D. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

#### **1. Umsatzerlöse**

Die Aufteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Leistungsbereichen und ist in der in Erläuterung G. dargestellten Segmentberichterstattung wiedergegeben. Die ermittelten Umsatzerlöse resultieren aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

#### **2. Erträge aus der Neubewertung von Immobilien**

Die bei der SMC als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden gemäß IAS 40 mit ihrem Zeitwert angesetzt. Der Zuschreibung liegt eine Ertragswertermittlung zugrunde. Die sich aus den Mieterträgen abzüglich eines Bewirtschaftungsaufwandes von 25 % ergebenden Mieterträge wurden mit einer Nutzungsdauer von 40 Jahren unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5% abdiskontiert. Es ergab sich bei der SMC ein Zuschreibungsbedarf von Teuro 125,3 im Zeitraum 01.01.07 bis 30.04.07. Hierauf wurden unter Verwendung eines unterstellten Ertragssteuersatzes von 38 % passive latente Steuern abgegrenzt.

#### **3. Bestandsveränderung**

Diese Position zeigt die Veränderungen zum Vorjahr bzgl. der Fertigstellung von Immobilien sowie den Bestandsabgang aufgrund deren Abverkauf.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen im Wesentlichen Erträge aus Finanzgeschäften. Weiter sind darin Erträge aus Versicherungsleistungen, für die im Vorjahr im Aufwand erfassten Bauschadensfälle sowie Erträge aus Auflösung von Rückstellungen erfasst. Des Weiteren beinhaltet diese Position Erträge aus dem Verkauf des Bereichs betriebliche Altersvorsorge sowie Erträge aus der Geschäftsbesorgung mit der RCM Beteiligungs AG..

### 5. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Des Weiteren sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen enthalten. Außerdem ist auch ein Aufwand erfasst aus Provisionsaufwand, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien, insbesondere der Wohnungen Rosenbergstraße, angefallen ist.

### 6. Personalaufwand

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Gehälter sowie gesetzliche soziale Abgaben.

	01.01.-30.06.07	01.01.-30.06.06
	T€	T€
Löhne und Gehälter	492	389
Soziale Abgaben	56	61
	<u>548</u>	<u>450</u>

### 7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Die Abschreibungen in Höhe von TEUR 257,3 enthalten neben der planmäßigen Abschreibung auch außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 200 auf das Bürogebäude in Sindelfingen. Die Zusammensetzung der Abschreibungen ergibt sich aus der Entwicklung des Anlagevermögens, das in der Erläuterung E.1. und E.2. dargestellt ist.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	01.01.-30.06.07	01.01.-30.06.06
	T€	T€
Raumkosten und Versicherungen	35	28
KFZ-Kosten	33	26
Reisekosten/Fortbildung	40	24
Werbekosten	138	59
Porto/Bürobedarf/Telefon etc.	33	31
Aufwendungen aus Finanzgeschäften	802	712
Übrige	373	185
	<u>1.455</u>	<u>1.065</u>

### 9. Erträge aus assoziierten Unternehmen

Diese Position enthält das anteilige Ergebnis des seit 1. Juli 2006 assoziierten Unternehmens RCM Beteiligungs AG für den Zeitraum 1. Januar 2007 bis 28. Februar 2007. Ab März 2007 sank die Beteiligung unter 20% und wurde in die sonstigen Finanzanlagen umgliedert.

### 10. Erträge aus anderen Wertpapieren

Hierin enthalten sind die Gewinne aus dem Verkauf von konsolidierten (Teuro 3.216) und assoziierten (Teuro 7.950) Unternehmen.

### 11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es handelt sich um Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten, um Dividenden und um Zinserträge aus dem Organkredit (siehe hierzu H Punkt 4).

### 12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen ergeben sich aufgrund der Inanspruchnahme von Kreditlinien.



Wirtschaftsberatungs AG

13. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

	01.01.-30.06.07	01.01.-30.06.06
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Laufende Steuern	23	32
Latente Steuern	<u>57</u>	<u>0</u>
	<u><u>80</u></u>	<u><u>32</u></u>

Der Ertrag (-) bzw. Aufwand (+) aus latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

	2007	2006
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>Unterschiede Handels-/Steuerbilanz</u>		
Sonstige Rückstellungen	-13	0
<u>Anpassung an IFRS</u>		
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	10	0
Kurzfristige Rückstellungen	17	0
Forderungsabzinsung	.	.
Verlustvorträge RCM	0	0
Finanzimmobilien	48	0
geänderte Afa Reihe im Sachanlagevermögen	<u>-5</u>	<u>0</u>
	<u><u>57</u></u>	<u><u>0</u></u>

Die latenten Steuern auf Bewertungskorrekturen wurden mit einem Steuersatz von 38 % ermittelt.

Der Unterschied zwischen dem tatsächlichen Steueraufwand und dem rechnerischen Steueraufwand, der sich bei einem Steuersatz von 38 % ergeben würde, setzt sich wie folgt zusammen:



## Wirtschaftsberatungs AG

	01.01.-30.06.07	01.01.-30.06.
	T€	T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	6.981	1.942
Rechnerischer Steueraufwand (38 %)	2.653	738
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	0	0
Zuschreibung Immobilien	-48	-166
Veränderung Konsolidierungskreis	553	337
Abweichung zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz	-13	0
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	5	5
Ergebnis aus Anteilen an Kapitalgesellschaften	-62	-356
Veräußerung von Anteilen an Kapitalgesellschaften	-3.254	-415
Sonstige	246	-111
Tatsächlicher Steueraufwand	80	32

### 14. Ergebnis je Aktie

Zur Ermittlung des Ergebnisses pro Aktie nach IAS 33 wird das den Aktionären zuzurechnende Halbjahresergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien dividiert. Die SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft hat bis zum 30. Juni 2007 ein bedingtes Kapital in Höhe von T€ 1.350. Da jedoch die Wandlungsbedingungen zur Ausübung nicht erfüllt sind, entspricht ein verwässertes Ergebnis pro Aktie dem unverwässerten Ergebnis.

	30.06.07	30.06.06
Anteil aller Konzernaktionäre ohne Minderheitenanteile am Konzernergebnis in T€	6.819,4	1.314,2
Anzahl ausgegebener Stückaktien in Tausend	2.800,0	3.056,2
Anzahl potentiell auszugebender Stückaktien aus bedingtem Kapital in Tausend	1.350,0	100,0
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2,44	0,43
Verwässertes Ergebnis je Aktie	2,44	0,43



Wirtschaftsberatungs AG

E. BILANZ

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Ausgewiesen sind Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Geschäftswerte.

	Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte T€	Geschäftswerte T€	Negativer Unterschieds- betrag T€	Immaterielle Vermögens- gegenstände T€
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand am 01.01.2006	218	760	-27	951
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	1	0	0	1
Abgänge	81	27	45	153
Stand am 31.12.2006	138	733	-72	799
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2006	175	589	0	764
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	22	0	0	22
Abgänge	60	0	0	60
Stand am 31.12.06	137	589	0	726
Buchwert am 31.12.06	1	144	-72	73
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand am 01.01.2007	138	733	-72	799
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	38	0	-72	-34
Stand am 30.06.2007	100	733	0	833
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand am 01.01.2007	137	589	0	726
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	0	0	0
Abgänge	36	0	0	36
Stand am 30.06.07	101	589	0	690
Buchwert am 30.06.07	-1	144	0	143



Wirtschaftsberatungs AG

2. Sachanlagen

	Grundstücke mit Wohnbauten	Grundstücke mit Geschäfts- bauten	Betriebes- und Geschäftsaus- stattung sowie geringwertige Wirtschaftsgüter	Sachanlagen
	T€	T€	T€	T€
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2006	522	1.745	468	2.735
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	7.581	52	7.633
Abgänge	0	51	56	107
Stand am 31.12.2006	522	9.275	464	10.261
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2006	45	264	356	665
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	10	112	35	157
Abgänge	0	0	39	39
Stand am 31.12.06	55	376	352	783
Buchwert am 31.12.06	467	8.899	112	9.478
kumulierte Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2007	522	9.275	464	10.261
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	0	2.372	142	2.514
Abgänge	0	8.736	247	8.983
Stand am 30.06.2007	522	2.911	359	3.792
Kumulierte Abschreibungen				
Stand am 01.01.2007	55	376	352	783
Währungsdifferenzen	0	0	0	0
Zugänge	200	256	29	485
Abgänge	0	0	237	237
Stand am 30.06.07	255	632	144	1.031
Buchwert am 30.06.07	267	2.279	215	2.761



## Wirtschaftsberatungs AG

### 3. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2006	778
Zunahme	3
Abnahme	768
Stand am 31.12.2006	<u>13</u>
Stand am 01.01.2007	13
Zunahme	10
Abnahme	7
Stand am 30.06.2007	<u><u>16</u></u>

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS	10	18
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	6	0
	<u>16</u>	<u>18</u>

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Steuersätze und der Gesetze, die am Bilanzstichtag bereits gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs bzw. der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird, bewertet. Für die Konzerngesellschaften wird ein Steuersatz von 38 % angewandt, der neben dem einheitlichen Körperschaftsteuersatz und dem Solidaritätszuschlag einen durchschnittlichen Gewerbesteuersatz beinhaltet.

Die in Deutschland geltende Mindestbesteuerung hatte bei der Berechnung der aktiven Steuerlatenz auf Verlustvorräte keine Auswirkungen.

Latente Steuern auf Verlustvorräte wurden nur in dem Umfang gebildet, in dem eine steuerliche Nutzbarkeit auf der Grundlage der aktuellen Ergebnisplanung mit hinreichender Sicherheit absehbar ist.

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 4. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke teilen sich wie folgt auf

	30.6.2007 T€	30.6.2006 T€
Grundstücke ohne Bauten	131	131
Grundstücke mit unfertigen Bauten	3.892	1.816
Grundstücke mit fertigen Bauten	5.295	5.490
	<u>9.318</u>	<u>7.437</u>

Die Grundstücke mit unfertigen Bauten beziehen sich ausschließlich auf in Ausführung befindliche Bauaufträge. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen den von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über mehr als zwei Wirtschaftsjahre. Daher sind in dieser Bilanzposition diejenigen Wohnungen enthalten, die im Berichtsjahr nicht fertiggestellt und nicht verkauft werden konnten.

Das im Geschäftsjahr 2006 zur Entwicklung und Umnutzung erworbene große Immobilienprojekt in Stuttgart wurde weiterentwickelt. Der Kaufpreis wurde vollständig gezahlt. Insgesamt fielen im ersten Halbjahr 2007 Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.447 an, so dass der Bilanzansatz bei TEUR 2.130 steht.

Die Position Grundstücke mit fertigen Bauten bezieht sich im Wesentlichen auf bebaute und vermietete Grundstücke. Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

Auf die zum Verkauf bestimmten Objekte im Umlaufvermögen wurden entsprechend der Regelungen des § 253 HGB folgende Abschreibungen vorgenommen: Naumburg, Oststraße TEUR 139,5; Naumburg, Markgrafenweg TEUR 338,5; Naumburg Wiesenstraße TEUR 183,3; .Naumburg, Ladegastweg, TEUR 319,6.

### 5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Hierbei handelt es sich um Forderungen aus Vermietung (T€ 49) sowie aus Grundstücksverkäufen (T€ 651).

### 6. Sonstige kurzfristige Forderungen

Hierin enthalten ist insbesondere der unter Punkt H 4. näher erläuterte Organkredit.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Entwicklung der Zahlungsmittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

Die Zahlungsmittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.6.2007 T€	30.6.2006 T€
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	443	371
Wertpapiere	4.369	557
	<u>4.812</u>	<u>928</u>

Zu weiteren Erläuterungen wird auf Punkt C 8. verwiesen.

### 8. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von T€ 4,1 enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 250 Absatz 3 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen, bereits aber im laufenden Jahr gezahlt wurden.

### 9. Eigenkapital

Zur Entwicklung des Postens Eigenkapital wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

#### **Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital zum 30. Juni 2007 in Höhe von T€ 2.800 ist aufgeteilt in 2.800.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien.



## Wirtschaftsberatungs AG

### **Genehmigtes Kapital**

Zum 30. Juni 2007 verfügte die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 11. August 2005 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von T€ 1.500,0. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 10. August 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

### **Bedingtes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu nominal T€ 100,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 3. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 30. Juni 2007 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 3. Juli 2002 unbefristet.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 wurde der Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu nominal T€ 1.250,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 1.250.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen von Options- bzw. Wandelschuldverschreibungen entstehen, diese ausüben.

Bis zum 30. Juni 2007 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 15. Juni 2007 befristet bis 14. Juni 2012.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

T€ 4.632,7 aus Agiobeträgen bei ursprünglicher Ausgabe der Aktien  
T€ 664,6 aus Kapitalherabsetzung wegen Einziehung eigener Aktien



## Wirtschaftsberatungs AG

### Gewinnrücklagen

Die Rücklage für eigene Anteile wurde mit einer Neueinstellung in Höhe von T€ 2.087,8 zu Lasten des Bilanzgewinnes erhöht und entspricht mit T€ 2.092,2 (Jahresende 2006 T€ 4,4) gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen.

Eigene Aktien - Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl Stücke)	Bestand in % von Grundkapital (je Ende des Quartals)	Zeitpunkt Quartal	Bilanzwert	Kursgewinn- verhältnis
Anfangsbestand: 405 Stück bewertet mit 10,92 Euro je Aktie	0,014	01.01.2007	4.422,60	
Verkauf: 155.184 Stück Kauf: 157.182 Stück Einzug: 0 Stück	0,086	1. Quartal 2007	34.913,19	Gewinn: 43.597,96
Verkauf: 2.900 Stück Kauf: 139.632 Stück Einzug: 0 Stück	4,969	2. Quartal 2007	2.092.276,19	Verlust: 192,02
Endbestand: 139.135 Stück bewertet mit 10,92 Euro je Aktie	4,969	30.06.2007	2.092.276,19	

### 10. Rückstellungen

	Stand am 01.01.2007	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand am 30.6.2007
	T€	T€	T€	T€	T€
drohende Verluste aus Swap	2	0	0	0	2
sonstige Rückstellungen	215	215	0	0	0
	<u>217</u>	<u>215</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>2</u>

Die Rückstellungen decken alle erkennbaren Verpflichtungen gegenüber Dritten entsprechend IAS 37 ab. Sie sind in Höhe des wahrscheinlichen Betrages angesetzt.



Wirtschaftsberatungs AG

11. Langfristige Verbindlichkeiten

	30.6.2007 T€	30.6.2006 T€
Finanzschulden	6.315	5.024
Latente Steuern	63	77
sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
	<u>6.378</u>	<u>5.101</u>

Die passiven latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	T€
Stand am 01.01.2005	23
Zunahme	103
Abnahme	1
Stand am 31.12.2005	<u>125</u>
Stand am 01.01.2006	125
Zunahme	275
Abnahme	97
Stand am 31.12.2006	<u>303</u>

Die passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2007 T€	30.06.2006 T€
Anpassungen HGB an IAS / IFRS	63	2
Unterschied nationale Handels- und Steuerbilanz	0	75
	<u>63</u>	<u>77</u>

Die ermittelten Ansatz- und Bewertungsunterschiede aus den Anpassungen der Handelsbilanzen der einbezogenen Unternehmen an IFRS führten in folgenden Positionen zu passiven latenten Steuern in Höhe von:



## Wirtschaftsberatungs AG

	30.06.2007	30.06.2006
	T€	T€
Finanzimmobilien	0	5
Sonstige Rückstellungen	0	0
Forderungsabzinsung	0	0
Passive Latenz auf Goodwill RCM	0	0
Zahlungsmitteläquivalente (Wertpapiere)	63	70
	<u>63</u>	<u>75</u>

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde nicht vorgenommen.

### 13. Kurzfristige Verbindlichkeiten

	30.6.2007	30.6.2006
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	522	2.260
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierte Unt.	0	1.984
Finanzschulden	561	2.605
Sonstige Verbindlichkeiten	1.503	539
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	19	59
	<u>2.605</u>	<u>7.447</u>

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 0,0,  
Verbindlichkeiten aus Steuern T€ 24.

### F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Auswirkungen von Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert.

Die Zusammensetzung der Zahlungsmittel entspricht dem in der Bilanz zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Saldo der Zahlungsmittel.



## Wirtschaftsberatungs AG

### G. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Segmentinformationen werden nach Produktbereichen dargestellt.

Die Aufgliederung der Ertragszahlen, der Vermögens- und Schuldenwerte sowie der sonstigen Kenngrößen ist entsprechend IAS 14 in der folgenden Übersicht dargestellt. Die Segmentinformationen umfassen sowohl direkt zuordenbare als auch sinnvoll verteilbare Größen. Zwischen den Unternehmensbereichen bestehende Innenumsätze sind separat ausgewiesen. Im Segmentergebnis findet sich der Rohertrag des Konzerns wieder.

Aufgrund des Verkaufs der Bereiche betriebliche Altersvorsorge und sonstiges Provisions- und Honorargeschäft per 30. September 2006 sowie der untergeordneten Bedeutung des sonstigen Provisions- und Honorargeschäfts wurden die beiden Bereiche nicht mehr erfasst. Mit dem neu hinzugekommenen Projekt in Stuttgart gewinnt die Projektentwicklung an Bedeutung, Diese wurde neu in die Berichterstattung aufgenommen. Die Ergebnisse sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

<u>Nach Produktbereichen</u>		Vermögens- verwaltung auf eigene Rechnung	Immobilien	Projekt- entwicklung (Vorjahr BAV)	Gesamt
		T€	T€	T€	T€
Umsatz					
	30.06.2007	0	1.159	15	1.174
	30.06.2006	0	3.170	( + 360 )	3.530
Segmentergebnis					
	30.06.2007	8.872	-1.832	-221	6.819
	30.06.2006	1.777	-240	( - 223 )	1.314
darin enthaltene Abschreibung					
a) auf Wertpapiere					
	30.06.2007	-331	0	0	-331
	30.06.2006	-37	0	0	-37
b) aus Wertpapiere im Anlagevermögen					
	30.06.2007	0	0	0	0
	30.06.2006	0	0	0	0
c) auf Sachanlagen und immaterielle Werte					
	30.06.2007	-14	-241	-35	-290
	30.06.2006	-3	-33	( - 22 )	-58
d) auf Forderungen					
	30.06.2007	0	0	0	0
	30.06.2006	0	0	0	0
andere nicht zahlungswirksame Posten					
	30.06.2007	0	4	1	5
	30.06.2006	0	0	0	0
Segmentvermögen					
	30.06.2007	11.741	12.329	809	24.879
	30.06.2006	6.453	16.771	( +860 )	24.084
Investition in langfristiges Vermögen					
	30.06.2007	7	118	17	142
	30.06.2006	0	3	( +2 )	5
Schulden					
	30.06.2007	1.512	5.100	2.379	8.991
	30.06.2006	3.765	8.241	( +736 )	12.742



## Wirtschaftsberatungs AG

### H. SONSTIGE ANHANGANGABEN

#### 1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

##### **Mietverträge**

Die von der Gesellschaft erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der Gesellschaft auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die Gesellschaft keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2007 bis zum 30.06.2007 auf T€ 14,3. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge, da die SM Wirtschaftsberatungs AG die auslaufenden Mietverträge nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgeführten Mieterträge gegenüber. Für das Risiko aus Vereinbarungen über Zwischenvermietung wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von T€ 1,1 ausgewiesen.

##### **Sicherheiten für Dritte**

Im Rahmen der Sicherstellung eines Darlehen wurden Sicherheiten für Dritte im Betrag von Euro 50.500,00 übernommen.

#### 2. Sonstige Angaben im Sinne von § 315a HGB

Die nach HGB gebildeten Rückstellungen für nicht hinreichend konkretisierbare allgemeine Rechtsstreitigkeiten wurden erfolgswirksam aufgelöst, da eine pauschale Ermittlung des Rückstellungsbetrags nach IFRS nicht zulässig ist.

Für steuerliche Verlustvorträge wird ein latenter Steueranspruch in dem Umfang bilanziert, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

#### 3. Deutscher Corporate Governance Kodex

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 1. Dezember 2006 genehmigt worden.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 4. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

#### Bezüge der Organe

Für das erste Halbjahr 2007 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands T€ 235,3. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

Betrag in Euro	Schmitt	Voss
Festgehalt	124.999,98	42.000,00
KFZ – geltwerter Vorteil	0,00	1.242,24
Tantieme 2006	40.644,26	18.500,00
Freiwillige KV	1.421,46	1.474,86
Freiwillige PV	43,56	74,82
U-Kasse AG-finanziert	4.908,42	0,00
Abfindung	0,00	0,00
Summe	172.017,68	63.291,92

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T€ 24,4. Diese teilen sich wie folgt: auf T€ 11,9 (inkl. MWSt.) für den Vorsitzenden, T€ 7,5 für den Stellvertreter und T€ 5,0 für das einfache Mitglied.

#### Organkredite

Zum Stichtag 30. Juni 2007 bestand aus dem Abschluss eines Optionsgeschäfts eine Restforderung gegenüber der Schmitt und Mattis GbR, deren Gesellschafter ausschließlich der Vorstand Martin Schmitt mit 56 % sowie der ehemalige Vorstand Thorsten Mattis mit 44 % sind, in Höhe von T€ 280,1. Diese Forderung wird mit 6 % verzinst. Die ursprünglich am 31. Mai 2007 zur Zahlung fällige Forderung wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2007 verlängert. Als Sicherheit dient die Abtretung des Vorstandsgehalmes von Martin Schmitt sowie ein vom Vorstand Martin Schmitt nicht anderweitig verpfändetes Depot mit insgesamt mindestens 179.000 Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG. Der Ausweis dieser Position erfolgt bei den sonstigen Vermögensgegenständen.

Ein weiteres Darlehen wurde dem Vorstand Martin Schmitt im Rahmen einer kurzfristigen Finanzierung eines Kaufs von Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 01.02.2007 gewährt. Die Darlehenshöhe beträgt TEUR 250 und wird mit 6% verzinst. Das Darlehen wurde bis 31. Dezember 2007 gewährt und ebenfalls mit den 179.000 Aktien abgesichert.

Transaktionen mit nahestehenden Personen oder Gesellschaften werden ausschließlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.



## Wirtschaftsberatungs AG

### 5. Angaben zum Aufsichtsrat und zur Geschäftsführung

Vorstand: Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)  
Reinhard Voss, Neu-Anspach, Wirtschaftsdiplom Informatik-Betriebswirt  
(vwa)  
vom Aufsichtsrat am 1. Dezember 2006 bestellt, eingetragen ins  
Handelsregister am 17. Januar 2007

Jedes Vorstandsmitglied ist zur Einzelvertretung berechtigt

Prokuristen: keine

Aufsichtsrat: Professor Dr. Peter Steinbrenner, Bereichsleiter Berufsakademie Stuttgart,  
Affalterbach, (Vorsitzender)  
Gerrit, Keller, Privatier, Auenwald-Lipoldweiler (Stellvertretender  
Vorsitzender)  
Hans Georg Scholz, Geschäftsführer, Süßen (Mitglied)

### Angabe gemäß § 285 Nr. 10 HGB

Herr Martin Schmitt gehört zum 30.06.2007 dem Aufsichtsrat der Q-Soft AG, Erfurt, als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender an. Außerdem ist Herr Martin Schmitt Vorstandsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, sowie Vorstand der SM Capital AG, Sindelfingen, Vorstand der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, und Vorstand der SM Domestic Property AG, Dresden.

Herr Reinhard Voss ist zum 30.06.2007 Aufsichtsratsvorsitzender sowohl der SM Domestic Property AG, Dresden als auch der Q-Soft Verwaltungs AG, Erfurt. Außerdem ist Herr Reinhard Voss Mitglied des Vorstands der RCM Beteiligungs AG.

Herr Prof. Dr. Steinbrenner gehört zum 30.06.2007 dem Aufsichtsrat der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen, der SM Capital AG, Sindelfingen und der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart an.

Herr Gerrit Keller gehört zum 30.06.2007 dem Aufsichtsrat RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen, an.



*Wirtschaftsberatungs AG*

**Versicherung des Vorstands der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Mit der Unterzeichnung des Jahresabschlusses erklärt der Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsgemäßer Konzernzwischenberichterstattung

- der Konzern-Zwischenabschluss nach bestem Wissen ein den tatsächlichen Verhältnissen der Gesellschaft entsprechendes Bild im Sinne des § 264 Abs.2 Satz 1 HGB vermittelt.
- der Konzern-Zwischenlagebericht der Gesellschaft nach bestem Wissen den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Der Halbjahresfinanzbericht der SM Wirtschaftsberatungs AG zum 30.06.2007 wurde in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Regelungen für dessen Erstellung dem Jahresabschlussprüfer der Gesellschaft nicht zur Testierung vorgelegt.

Sindelfingen, im August 2007

SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

Martin Schmitt

Reinhard Voss